

Haupteingang Museum



Sichtbarmachen der originalen Wandstellungen



Ausstellungsraum Kellergeschoß



neue Stahltreppe



Sicht auf originalen Bodenbelag mit Schuhabdruck

BAUHERR
Bundesministerium für Wirtschaft,
Familie und Jugend
SCh.Mag. Elisabeth Udolf-Strobl

Burghauptmannschaft Österreich
Burghauptmann HR Mag. Reinhold Sahl
HR DI Roland Lehner
AD Ing. BM. Johannes Weghofer
AD Ing. Claudia Paul

NUTZER
Bundesministerium für Inneres
SC Hermann Feiner
DDr. Barbara Glück
AD Harald Hutterberger M. Sc. MAS

BUNDESDENKMALAMT
HR Dr. Ulrike Knall - Brskovsky
DI Robert Wacha

**PLANUNG, PROJEKTSTEUERUNG,
ÖRTLICHE BAUAUFSICHT**
Architekt Neumayer ZT GmbH;
Architekt DI Helmut Neumayer
BM Ing. Hannes Kortus
DI Karl M. Schoof

ZAHLEN . DATEN . FAKTEN

Projektkosten Reviergebäude
3.300.000.- €

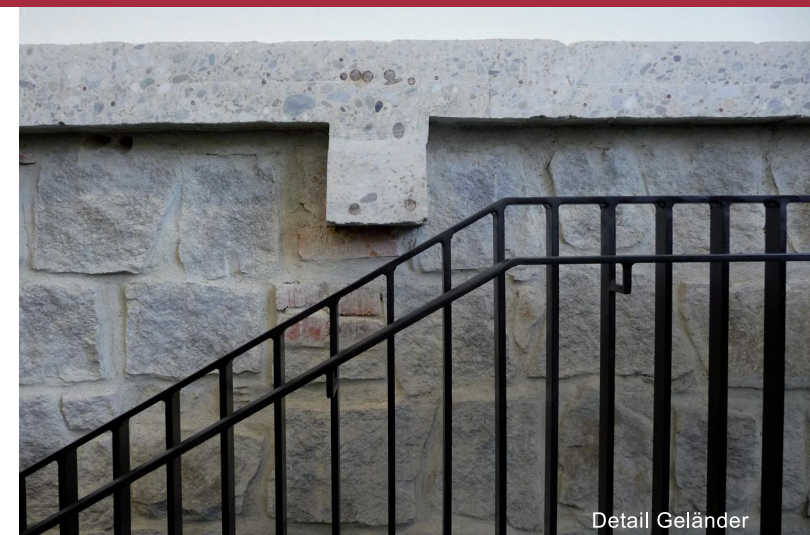
Baubeginn
Juli 2010

Fertigstellung
Juli 2011

GEDENKSTÄTTE MAUTHAUSEN MUSEUMSGEBÄUDE

www.bmwfj.gv.at

www.burghauptmannschaft.at



Detail Geländer



Haupteingang Museumsgebäude



Museumsgebäude | im Vordergrund - Ecke mit Originalfassade



Rückseite Museumsgebäude | Weg zum barrierefreien Zugang



Seiteneingang | rechte Seite Originalfassade

Das neue Museumsgebäude

Nach 1-jähriger Bauzeit wurde das neue Museumsgebäude im September 2011 an das BMI zum Zwecke der Einrichtung der neuen Ausstellung übergeben. Das Gebäude selbst zeichnet nunmehr die Geschichte seit seiner Entstehung bis 1945 bzw. seine Veränderungen nach 1945 bis zur Gegenwart nach.

Die ursprünglich unverputzte Fassade wurde an einer Ecke exemplarisch rekonstruiert, die Verputzte der 50er und 70er Jahre wurden ebenso konserviert. Die neue Fassade nimmt sich optisch gegenüber dem Gesamtensemble zurück und gliedert sich farblich ein. Dach und Gaupen wurden original restauriert.

Im Inneren wurden behutsam die originalen Raumstrukturen des Krankenrevieres sichtbar gemacht und ein Krankenzimmer exemplarisch rekonstruiert.

Die Gestaltung des Überganges zum Pietätsbereich wurde durch ein Abrücken der Türe vom Pietätsbereich und durch die Gestaltung als massive brünierte Stahltür großer Wert gelegt.

Störende Elemente von Umbauten aus den 70er Jahren wurden entfernt, die Veränderungen bleiben jedoch ablesbar.

Alle neuen Bauteile wurden modern aber zurückhaltend gestaltet. Türen, Rampen, Stiegen und andere Stahlbauteile in brüniertem Stahl.

Auf die barrierefreie Zugänglichkeit der Räumlichkeiten wurde ebenso Bedacht genommen, wie auf eine Integration der Medien für die Ausstellung.

The New Museum Building

After a rebuilding period of one year the new museum premises were handed over to the Federal Ministry of Home Affairs for the purpose of organising the new exhibition.

The building itself now re-traces its history from its original construction until 1945, and reveals the changes it has undergone after 1945 until the present day.

A sample of the originally unplastered façade was reconstructed in one corner; the plasterworks of the 50s and 70s were also preserved.

As a visual feature, the new façade retreats from, and its colour tint well integrates into, the overall ensemble. Roof and dormer were restored to their original appearance.

In the interior, the original structural elements of the infirmary were made visible in a subtle manner, and one ward was reconstructed to serve as an example.

The design of the transition space leading to the worship area was accentuated by moving the door away from the worship area, and by making it a solid burnished steel-door.

Disruptive elements dating from building changes of the 70s were removed, but the alterations remain still visible. All new parts of the building have been constructed in a contemporary yet discreet fashion.

Doors, ramps, staircases and other steel elements feature a burnished steel design.

Special efforts have been made to facilitate barrier-free access to the premises as well as full integration of media devices for the exhibition.



barrierefreier Zugang